

+ Paula Pericao Schleich wird uns sehr fehlen

Das Schwerste, was das Leben von uns verlangt, ist der Tod von einem uns nahe stehenden Menschen. Obwohl wir alle wissen, dass der Tod jeden Tag auf uns zukommen kann, stehen wir doch immer wieder fassungslos da, wenn er uns trifft. Ganz plötzlich hat er Paula aus unserer Mitte gerissen, wo sie doch scheinbar auf dem Weg der Besserung war.

Für uns in der Phoenix war Paula als Elternvertreterin eine positive Antreiberin mit grenzenlosen Optimismus, immer die Belange der Kinder im Blick und unsere Belange für die Weiterentwicklung der Konduktiven Förderung. Sie inspirierte uns und den Elternbeirat, welchem sie viele Jahre angehörte, mit ihren Ideen. Die Aufgaben des Elternbeirats führte sie mit Passion aus, steckte alle mit ihrem Feuer an und brachte uns immer wieder zum Lachen. Sie hatte keine Scheu, Dinge, die ihr nicht richtig erschienen, anzusprechen. Dies tat sie immer in einer wohlwollenden und nie nachtragenden Art. Wenn wir an Paula denken, fällt uns so vieles ein, was wir mit ihr, Rudi und ihrem Mann erlebt haben.

Wir erinnern uns sehr gut an den ersten Schultag 2010, als sie mit Rudi in die Phoenix kam. Die ganze Familie war so fröhlich und voller Optimismus über das beginnende Schulleben, das nun für Rudi begann.

Wir erinnern uns, wie es darum ging, Schul-T-Shirts für die Kinder zu machen mit dem neuen Logo. Paula hat die Aufgabe auf sich genommen, an jeder Veranstaltung, Shirts, Käppis und Halstücher zu verkaufen. Selbst hat sie alles mit großer Freude getragen und so immer und überall für Phoenix und EMOKI Werbung gemacht.

Wir erinnern uns, mit welcher großer Freude Paula uns nach Portugal in die Sommerförderwochen führte. Mit Stolz zeigte sie uns ihr schönes Land mit den vielen lieben Menschen, die unsere Gruppe mit offenen Armen empfing und betreute.

Wir erinnern uns, dass Paula vor dem Weltkongress 2013 in nächtelanger Recherche am PC ein Heft mit den weltweiten Adressen der konduktiven Einrichtungen erstellt hat.

Wir erinnern uns an den unerschöpflichen Ideenreichtum von Paula – z. B. Ideen, um für den Elternbeirat und für die Kinder Geld zu sammeln. Mit ihrem Mann hat sie Käufern unendlich viele Weihnachtsbäume nach Hause geliefert und das dafür gezahlte Geld für die Belange der Kinder zur Verfügung gestellt.

Als die Krankheit auftrat, hat Paula angefangen zu malen – darin hat sie Kraft gefunden und eine ganz neue künstlerische Begabung in sich entdeckt. Viele ihrer Bilder hat sie Menschen geschenkt um ihnen Freude zu machen.

Nun beobachtet sie uns alle vom Himmel aus. Sie soll Rudi und ihrem Mann ein Schutzengel sein, der in jeder Sekunde auf sie aufpasst und ihnen wieder Freude ins Leben bringt.

Wir werden Paula in der Phoenix immer ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren.